

I D Namenl/43r 17 =
HMS III 126.1; RSM
¹Regb/1/100a
Überlieferung: Heidelberg, UB, cpg 350, fol. 45vb
Ein rich gewaltig hohir kûnig was hie
bevor,
der heizit in der shrift
Nabuchodonosor.
da der gestarb, da drat in daz
kûnigliche spor
ein Julamarradag, der was sin sîn.
hort, wie iz ergienge:
5 dem kûnig wart nach sinis vatirs dode
we,
da vorhte er, daz der vadir widir würde
erstende.
die angist ien dar umme twang zû rate
gen.
da riet man ieme also, *deir* dru hundirt
gire fienge.
die liez ein †mile† Nacus Bacus
brengin;
10 unde grûb den vadir wider uz, also man
ieme riet
unde ien der ungedruwe rat alda
beshiet;
den vatir sin er zû dren hundirt stuckin
shrîet
unde gab ie eime gire einz. hiene liez
er ien swingin.

5 dem | der dode | dodis 6 vorhte |
uorte 8 *deir* | der gire | e aus r oder t
gebessert? 11 ungedruwe | zweites u aus w
gebessert (rechter Bogen radiert)

8 *deir* > daz er. 9 *mile* | verderbt aus *Evil-*
Merodach, vielleicht hat der Schreiber an lat. miles
»Soldat« gedacht. 13 ien | Sowobl auf den
jeweiligen Vogel als auch auf den Vater beziehbar.
swingen stv. »fliegen, schweben«, aber auch »einem
Tier Futter« schwingen« (BMZ III, S. 802f.; Le II,
Sp. 1378).

VII k Reg/BriefW 10 =
HMS III 126.1; RSM
¹Regb/1/501a
Überlieferung: München, BSB, Cgm 4997, fol. 245va
Ein rich gewaltig konig, der was [] hie
vor,
in der geschrift genennet
Nabuchodonosor.
do der gestarp, do drat yne sin
konigliche spor
konig Baltasor, der was sin son. nu
horent, wie es ym ginge:
5 der son nach sines vatter dode hett den
wan,
er forcht, daz er vom dode wider uff
solt stan.
die sorg yn twang, daz man yn sach zu
rate gan.
da hies er, daz man ym vierhundert
wilder gyren finge.
die hies er fohen und schier für sich
bringen.
10 er grup den vatter us und det, als man
ym riet
und yn der ungetrûwe rat alda
beschiet:
zu dryen hundert stucken er den fatter
schriet;
yeglichem gir ein stuck er gab und ließ
sie dannan swingen.

1 was hie | was fîch hie

9 fohen = vahren (oberrhein./omd. Verdampfung,
²⁵Mbd. Gramm. § E 31, § L 37).

I s₁ Namenl 8 = HMS
III 126.1; RSM
¹Regb/1/540b
Überlieferung: Straßburg, National- und
Universitätsbibl., ms. 1995, fol. 85r
Von kônig Nabuchodonosor und
syme sone
Eß waz eyn rych geweldig kônig hie
vor,
in der schrift genennet
Nabuchodonosor.
da er gestarp, da drat in daz kônigliche
spor
her Balthasar, der waz syn son. no
horent, wie eß yn ergynge:
5 nach syme tode gewann er angst und
wan,
er forchte, daz sin vader widder wölde
erstan.
die Sorge yn tzwang, daz er zu rade
müste gan.
da riet man ym zuhant, daz er
druhundert gyre fyng.
die hieß er ym in gantzer schone dar
bringen.
10 he grûp den vader widder uß, als man
ym riet.
als yn der ungetruwe rad des
underschiet,
wol an druhundert stöcke er synen
vader schriet.
yglichem gyer gap er eyns, dahin ließ
er sie swingen.

4 no | nu (zur md. Senkung von /u/ > /o/ s.
²⁵Mbd. Gramm. §§ L 35, E 43, E 40, E 43).

I db₃ Reg/BriefW 1 =
HMS III 126.1; RSM
¹Regb/1/100c
Überlieferung: Berlin, Staatsbibliothek Preussischer
Kulturbesitz, Yd 7803.8, fol. 1r
Ein hubsch lied vom künig
Nabuchodonosor und ist in der
brieffweysz thon
Ain reicher mächtig künig, der was hie
befor,
in der geschrift genent
Nabuchodonosor.
da der selb starb, da erbt sein küniglich
gespor,
ain Balthasar, der was sein sun. nun
hört, wie es da gienge:
5 der künig nach seines vatters tode,
sunder wan,
er horte, das sein vatter wider solt
erstan.
des het er sorg unde hieß sein volck zû
rate gan.
es ward zû rat, das man im pald drey
hundert geyren fienge.
da ließ ers fahen und all für in pringen.
10 er grûb sein vatter auß, als man im
riedt
und in der ungetrewen rat allda
beschied;
zû drey hundert stucken er seinen vater
schried
und warff für jeden geyer ain stuck und
ließ sy von im schwingen.

10–12 Nebensatz auf den vorhergehenden (V. 11)
und folgenden (V. 13) Hauptsatz beziehbar.

I db₄ Reg/BriefW 1 =
HMS III 126.1; RSM
¹Regb/1/100e
Überlieferung: Basel, ÖB, Sar. 151 (22), fol. 2v
Ein ander lied inn der brieffweiß
des Regenbogen
Ein reicher, mechtiger künig, der was
hie bevor,
in der geschrift genennet
Nabuchodonosor.
da der selb gestarb, da erbt sein
küniglich gespor
künig Balthasar, der was sein son. nun
hört, wie es nun gienge:
5 der künig nach seines vatters tode,
sunder won,
er horte, das sein vatter wider solt
erston.
des hett er sorg unnd hieß sein volck
zû rahte gon.
es ward zû raht, das man im bald drei
hundert geyren fienge.
da ließ ers fahen und all für in bringen.
10 er grûb sein vatter auß, als man im
rieth
und in der ungetrewen raht alda
beschiet;
zû drei hundert stucken er seinen
vatter schriet
und warff für jeden geyr ein stuck
und ließ sie von im schwingen.